

Kommunistischer Arbeiter-Kampftag

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Preis 10 Pf. Halle, Dienstag, 8. Mai 1928 8. Jahrgang • Nr. 108

„Ihr macht uns zu Verbrechern!“ alle bürgerlichen Parteien und von der SPD. betrogen und verraten

(Eig. Drahtf.) Berlin, 8. Mai. Am 6. Mai um 16 Uhr fand vor dem Reichsentwicklungsamt die Demonstration von schlesischen Gewerkschaften statt. Die Demonstranten trugen Tafeln, auf denen u. a. folgendes stand: „Wieder bürgerlicher Terror des Stahlhalm“.

Arbeitern. Im Au war auch das Arbeiterkommando zur Stelle, das mit dem Schmittknüttel die Arbeiter niederwarf. Die Polizei schrie: „Ihr macht uns zu Verbrechern!“

Wieder bürgerlicher Terror des Stahlhalm

(Eig. Drahtf.) Berlin, 8. Mai. Am 6. Mai fand in Niederschönweide eine Versammlung der Arbeiter statt. Die Polizei schrie: „Ihr macht uns zu Verbrechern!“

Die Meldungen über den Wahlterror des Stahlhalm und die Polizeivorgänge in der Nacht zum 7. Mai sind im „Der rote Stern“ veröffentlicht worden. Ein Arbeiter hat geschrieben: „Wir werden nicht mehr betrogen und verraten!“

Bauernaufstand in Rumänien?

Belgrad, 7. Mai. Am 200 000 rumänische Bauern in Karlsburg befürchten, den Marsch nach Bukarest anzutreten und nicht bis zur Regierung in Bukarest zu kommen, was die Bauern die Ordnung wieder hergestellt hätten.

von Trianon zugewandene Ungarn zu residieren, eine Forderung seiner Umkleispläne zu betreiben. „Wahr scheinbar ist, dass die Kette hinter dem Lord Rothmann, der bekanntlich die Restauration der Donau-Monarchie unter ungarischer Führung und die Stärkung ortho-ungarischer geschlechtlicher Verhältnisse, die gesamte Situation in Rumänien zu einer Invasion für ortho-ungarische Auswanderer mollen.“

Die Rolle des Kronprinzen Carol



Maniu, Führer der rumänischen Bauern

Am 10. April sind über die Vorgänge in Rumänien die alarmierenden Meldungen im Umlauf. Neure Meldungen belagen, dass es in Bukarest zwischen Militär und Bauern zu Zusammenstößen kommen wird. Die jugendlichen sind sämtlich zum Militär abgelehrt, was den Bauern nicht zu verbinden. Außerdem ist das Ständerecht aufgehoben worden. Der rumänische Minister des Innern, Dufa, behauptet die Lage zu beruhigen, als ob es sich um Ereignisse handle, die jeder ernsten sozialen Grundlage entbehren und demnach keinerlei Anlass zu Besorgnissen geben. Die weitere Entwicklung der Ereignisse wird jedenfalls von der gesamten Arbeiterschaft der Welt mit unmerklichem Bedacht beobachtet werden.

Maniu, Führer der rumänischen Bauern

Der Milliardenraubzug auf die Taschen der Werktätigen

- 1900 Millionen sollen minderbekannt durch den 10-prozentigen Preisaufschlag auf alle Waren des Bürgers abgezogen werden;
- 1950 Millionen werden als Umsatzsteuer durch Preisaufschläge auf alle Waren den Bürgern als Verbraucher abgezogen;
- 1800 Millionen werden als Verbrauchsteuern von Tabak, Bier, Branntwein, Zucker und Säure durch Preisaufschläge entzogen;
- 1250 Millionen werden als Zölle durch weitere Preiserhöhungen des Verbrauchsgüter abgezogen;
- 1250 Millionen sind außerdem noch als indirekte Steuern auf den Verbrauch abgezogen;
- 2900 Millionen wird die Hauszinssteuer den Bürgern abgezogen; sie ist in vollem Umlauf von den Besitztümern zu zahlen;
- 3000 Millionen erhalten die Länder und Gemeinden an sogenannten Realsteuern, Grundsteuer und übermierten Steuern, die ebenso wie die Verbrauchs- und Umsatzsteuern durch Preiserhöhungen herausgeholt werden.

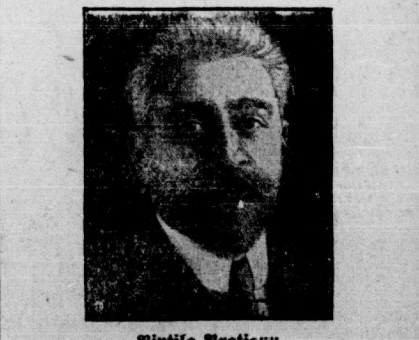
Zu kommen dann noch die Gas-, Wasser- und Elektrizitätsgebühren, die hohen Straßengabgebühren und die auch teilweise in die üblichen Taschen fließen und die Wasserbesuche, was jeder der mühseligen Bürgerbeiträge, Steuern, Abgaben und Zölle. Danach summieren sich die Lohn und Verbrauch der arbeitenden Massen ausplündernden Steuern gegenwärtig auf rund 12 Milliarden Mark! Das Gesamtvermögen aus Lohn und Gehalt wird aber in Deutschland nicht höher als 20 Milliarden (Erdbeil). Der kapitalistische Staat nimmt also tatsächlich über ein Drittel des Einkommens der arbeitenden Bevölkerung auf dem Wege der Steuern wieder ab.

Wie stehen demgegenüber die Kapitalisten da?

Wie stehen demgegenüber die Kapitalisten da? Wir wissen wieder den Bürgerbedrückter Dr. Stresemann aus seiner Greibe gegen die Beamtenbesoldung, die er vor dem kritischen Gewerkschaften Oberleitens am 30. Oktober v. J. hielt. Er sagte in seiner Staatskritik: „Von den aufgeführten Steuern sind lediglich die Einkommen- und Körperschaftsteuern, die Vermögens- und Erbschaftsteuer und ein Teil der Lohnsteuer (die Gehaltsbesüge für die höheren Beamten und Privatsekretären) mit gut 2,5 Milliarden als Reicher zu genießen.“

Der Ausdruck „Reicher“ ist zwar nicht richtig, denn alle diese Steuern werden nur aus den Einkommen oder Besitz der Arbeiterschaft abgezogen. Innerhalb treffen die 2,5 Milliarden vorwiegend die Schichten der Selbständigen, also auch die Selbstenden. Streß sich nicht gegenüber 2,5 Milliarden Befüllung dieser Befähigen Klasse und 12 Milliarden Befüllung der arbeitenden Massen.

Wenn gelagert werden sollte, daß doch auch die Selbstenden an den Verbrauchssteuern anteilig mittragen, so ist dem entgegenzuhalten, daß doch ein sehr großer Teil der sogenannten Verbrauchssteuern noch von den proletarischen Mittelkräften aufgebracht werden muß. Danach übert sich im Grunde an der Verteilung 12 Milliarden zu 2,5 Milliarden zwischen den Selbständigen und den Selbstenden nichts. Und der Bürgerbedrückter Stresemann sagt seinen koalitionsführer in SED-Kreisen schon im Voraus, daß an dieser Verteilung auch ihre



Gintila Brătianu, Vorsitzender und Vertrauensmann der rumänischen Bourgeoisie

SPD.-Verleumdung gegen Genossen Sobotta

„Je mehr Elend, desto bessere Agitation“

Unter „Je größer das Elend, desto mehr Mitgefühl“ veröffentlichen „Volksblatt“ und „Volksstimme“ die verleumderische Meldung gegen den Genossen Sobotta, die schon am Freitag, dem 20. April, in der sozialdemokratischen „Volksstimme“ in Elberfeld und schon am Freitag, dem 20. April, vom Genossen Sobotta als ein Nachwerk von ausgemachten Schurken pettengezeichnet und als frecher Schwindel entlarvt wurde.

Nach der Schwindelmeldung in der sozialdemokratischen Presse soll der Genosse Sobotta mit allen Mitteln für die Stillelegung der Kadenzsche „Johann Deimelsberg“ eingesetzt, ja er soll überhaupt

der Schuldige an der Stillelegung dieser Zeitschrift sein. Der Schwindel fußt auf angeblichen Entschuldigungen des Betriebskommissars Haag der Zeitschrift „Deimelsberg“, der früher der kommunistischen Partei angehört und vor einiger Zeit ausgeschlossen wurde. Nach der Darstellung der sozialdemokratischen Presse behauptet Haag, daß er wiederholt in Berlin bei der kommunistischen Landesorganisation war, um ihre Eingreifen gegen die Stillelegung der Zeitschrift herbeizuführen, er wäre aber von der kommunistischen Fraktion abgewiesen worden, und in einer persönlichen Besprechung mit Genossen Sobotta hätte dieser folgendes erklärt:

„Die SPD. hat kein Interesse, daß die Zeitschrift „Johann Deimelsberg“ noch länger in Betrieb bleibt. Wir wollen, daß die Zeitschrift „Johann Deimelsberg“ stillgelegt wird, damit unter der bisherigen Besetzung und den Bergarbeitern eine starke Erregung entsteht und es drüber und drunter geht und daß es zu Tumulten und Auseinandersetzungen kommt. Dadurch, daß die Zeitschrift stillgelegt und das Elend größer wird, nur dadurch kann die SPD. an Mitgliedern gewinnen. Das will die SPD. und nun hoffe ich, daß Sie das will.“

Man muß dieses ganze Nachwerk aufmerksam durchlesen und jeder normal denkende Mensch leicht sofort, daß Genosse Sobotta, selbst wenn man ihm das Schlimmste unterstellt, diesen ausgemachten Lügner gar nicht gefast haben kann. Es fällt nicht schwer festzustellen, daß die ganze angelegte Verleumdung Sobottas das Produkt eines sozialdemokratischen Verleumders

ist, denn die dem Genossen Sobotta in den Mund gelegte Verleumdung enthält alle die Verleumdungen, die die SPD. schon seit Jahr und Tag gegen die kommunistische Partei ausstrotzt. Genosse Sobotta stellt fest, daß er niemals mit dem Betriebskommissar allein in gesprochen hat, sondern immer unter Zeugen, 2. da die ihm unterzogenen Verleumdungen wörtlich angeführt werden, müßten sie, wenn sie auch nur einen Schein von Glaubwürdigkeit haben sollen, knopprapig aufgenommen sein, was aber in diesem Falle gar nicht in Frage kommen kann. Mit Recht erklärt daher Genosse Sobotta, daß er gar nicht daran glaube, daß Haag diese Verleumdungen selbst dem sozialdemokratischen Propaganda mitgeteilt habe, sondern daß sie in der sozialdemokratischen Propaganda in Elberfeld verbreitet worden sind.

Gegenüber der in dem Verleumderartikel aufgestellten Behauptung, daß die Kommunisten am 8. März gegen die Bewilligung von Staatskrediten für die Zeitschrift „Deimelsberg“ gestimmt und am 30. März dafür gestimmt hätten, erklärte Genosse Sobotta sehr deutlich, daß dies ebenfalls Schwindel ist.

Am 8. März haben die Kommunisten gegen die Kredite gestimmt, aber sie haben auch gleichzeitig für den Antrag gestimmt, der die Staatsregierung auffordert, die Stillelegung der Zeitschrift „Deimelsberg“ zu verhindern. Am 30. März haben die Kommunisten lebhaft für den Antrag gestimmt, der das Staatsministerium auffordert, den am 8. März gefassten Beschluß gegen die beschlossene Stillelegung sofort durchzuführen.

Mit Recht charakterisiert Genosse Sobotta die Sabotage der Freidenker-Regierung, die am 30. März durch einen ausdrücklichen Beschluß erst noch einmal aufgefordert werden mußte, den Landtagsbeschluß vom 8. März durchzuführen. Dies der Sachverhalt. Es ist trotz einwandfreier Widerlegung des ganzen Schwandels der sozialdemokratischen Presse damit zu rechnen, daß diese Verleumdung gegen den Genossen Sobotta in der nächsten Zeit überall auftauchen wird. Daher ist notwendig, daß alle Genossen überall die sozialdemokratische Verleumdung zurückweisen und an Hand des Tatsachenmaterials beweisen, daß die sozialdemokratische Presse sich gesungen hat, ihre Verleumdung nicht in Lüge zu setzen, die Kommunisten zu verurteilen, weil sie fürstet, bei der Wahl am 20. Mai von den Arbeitern die notwendige Antwort zu bekommen.

Der Universitätskurator gegen Arbeitervereine

Das für Mittwoch abend nach der Universitätsversammlung des freien Sängers und des Gesangvereins ausgesprochen der Laubenshule vorliegt werden. Die Sängervereine sind an der Laubenshule. Der Kurator der Universitätsversammlung hat die Genehmigung zum Singen an der Universitätsversammlung in der Aula eine andere größere Versammlung. Heute abend singen die Arbeiter-Sängerinnen und der Arbeiter-Liedkreis, Gesangsverein Arbeiter-Liederkreis, der Arbeiter-Traubha um 8 Uhr am Reiterplatz und an der Feuerwache Traubha.

Der Arbeiter-Sängerkreis hat am 16. Mai in der Aula des „Volksparthei“ sein Jubiläum gefeiert. Das Programm „Die Singende Stadt“ von Edwin Denby, eine Komposition für die Arbeiterlichkeit gedachter Kompositionen, welche zum Vortrag kommt, ist am 1. Deutschen Reichs-Bundesfest in Hannover, das vom 18. bis 18. Juni 1904 in der Aula des Chors bringt damit den Beweis, daß die Arbeiterlichkeit die modernsten Kompositionen heranzog. Auf dem ersten Gesangabend und in den durch Viktor Kasperian zu erhalten.

Zu dem Geschehen in der Reidebörge Kirche. So zu mehrerlei Diensten, die zufällig gerade auf einem Begräbnis wurde teilweise herbeigezogen und alle in den Händen der Arbeiter. Hierbei erging sich zum ersten Mal ein Unfall in einer Kirche ein Unglücksfall. Das Kind, das überfallen war, fuhr direkt in den Chorraum, so daß der Arbeiter durch die Schellen auf die Orgel hinüberfiel und mehrere Verletzte. Sämtliche Verletzte werden durch ärztliche Hilfe der Arbeiterinnen und mussten nach dem Unfall ins Krankenhaus gebracht werden. Hoffentlich im Laufe der nächsten Wochen werden, während der Woche im Krankenhaus verbleiben.

Schalt noch Pflegefällen für die Arbeiter. Die Arbeiterinnen und Arbeiterinnen, die nach dem Unfall in der Kirche waren, bitten wir, ihre Briefe dem Genossen Otto Ring 5, oder der Genossin Emma Züllmann, Georgstraße, zu schicken.

Die sparsame Hausfrau verwendet MAGGI'S Würze

denn sie weiß, daß es nur weniger Tropfen bedarf, um dünnen Suppen, Fleischbrühen, Gemüsen und Soßen sofort einen fräftigen Wohlgeschmack zu geben. — Vorkühlpfeiler Zeug in großen, plombierten Originalpackungen zu RM. 6,50. — Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Würze —

Hat Charlie Recht?

Volkshochschule, Halle

Dr. med. Heinrich Demmel, Berlin

„Liebeswissenschaft, Versuch einer neuen Lehre“

Mittwoch, den 9. Mai, 20 Uhr, in der Aula des Lyzeums I, Universitätsring 21

Karten im Vorverkauf 2.-, in den Kassendirektionen, an der Abendkasse 1.25

1904

Zmpfe Gonsrranen

täglich während der Sprechstunde

Dr. Hamann, Reifstraße 58

Heilung des Malaria

Grunau! Grunau!

TANZ-DIELE

Bestfolge:

Der Einzige - Sonntag: Sonntag Konzert, unter Leitung des Orchesters der Herrn Heinemann

Der Einzige - Montag: Einweihung der Tanzdiele

Der Einzige - Ball

Martin Gumann

Has Charlie Recht?

Dr. med. Heinrich Demmel, Berlin

„Liebeswissenschaft, Versuch einer neuen Lehre“

Mittwoch, den 9. Mai, 20 Uhr, in der Aula des Lyzeums I, Universitätsring 21

Karten im Vorverkauf 2.-, in den Kassendirektionen, an der Abendkasse 1.25

1904

Stadt-Theater

Donnerstag 20. 22. 23.

Fliesen Die, daß Gontsche Kötzig

Mittwoch 21. 22. 23. Uhr

Der Dampf

Walhalla

Täglich 20 Uhr

1000 Worte Liebe

Der größte Reue-Ergebnis aller Zeiten

Freitag ab 6.30

Schillers Garten

Freitag, 21. 22. 23.

Jeden Mittwoch von 3 bis 6 Uhr an:

Kaffee-Konzert

Gutes Piano

Ph. Schwabach

Raffaerstr. 44

Lumpen

sonne alle Holzprodukte

Ph. Schwabach

Raffaerstr. 44

Best für den Klassenkampf!

Persil für den Mop dann bleibt er tip top!

Man weicht den Mop nachtsüber in einer heißen Kenko-Bleichsoda-Lösung ein und kocht ihn am anderen Morgen 1/2 Stunde in einer kalt angerührten Persillauge. Dann ist er wieder tadellos sauber und saugfähig.

Persil der vielseitige Helfer

Has Charlie Recht?

Volkshochschule, Halle

Dr. med. Heinrich Demmel, Berlin

„Liebeswissenschaft, Versuch einer neuen Lehre“

Mittwoch, den 9. Mai, 20 Uhr, in der Aula des Lyzeums I, Universitätsring 21

Karten im Vorverkauf 2.-, in den Kassendirektionen, an der Abendkasse 1.25

1904

Trijense

R. Aushuband

Stiefeln, Das Gek

mit den neuen Zeichnungen

Schönbach

Schmeizerstr. 1

Rüchen

Große Auswahl in allen Größen

Preis: 185 Mk., 130 Mk., 130 Mk.

Max Jungblut

Reiterstraße 37

Werbt

Abonnenten für die Parteipresse!

Spindel i. d. „rote Stille“

Stoch längeren, schweren Sedan verließ am Sonntag 2 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwestern und Tante

Frau Wilhelmine Götzl geb. Lehmer

im 40. Lebensjahre und im 75. Jahre unserer Ehe

Johann Göhl Leitzstraße 38

Im Namen aller Hinterbliebenen

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 10. Mai, 15 Uhr, in der Metern Kapelle des Obermarktst. 1188 statt. Trauerreden werden abgehalten. 1907

Has Charlie Recht?

Volkshochschule, Halle

Dr. med. Heinrich Demmel, Berlin

„Liebeswissenschaft, Versuch einer neuen Lehre“

Mittwoch, den 9. Mai, 20 Uhr, in der Aula des Lyzeums I, Universitätsring 21

Karten im Vorverkauf 2.-, in den Kassendirektionen, an der Abendkasse 1.25

1904

Geleitpreis 1

Sp

Ne

Bor d

Mischung

Metall

Recherch

Deutsche Bergbau

2. Mai die

erfolgen wird.

Weiter

immer größere

ist nicht nur ge

von Komplex

den schon gene

verleumdung de

den Kampf

gewinnt in imm

und es die größt

Sicht und im Be

schiffliche Arbeit

erzeugung des Sch

haben. Der Kampf

schwerer. So

Stück und im Be

Arbeitern in die

es verhalten

Gesellschaft

Ergebnis ge

Schickelpreise

Ergebnis ein

den Kampf

gewinnt in imm

und es die größt

Sicht und im Be

schiffliche Arbeit

erzeugung des Sch

haben. Der Kampf

schwerer. So

Stück und im Be

Arbeitern in die

es verhalten

Gesellschaft

Ergebnis ge

91 Prozent

es reformierte

schwerer zu ma

Ergebnis ein

den Kampf

gewinnt in imm

und es die größt

Sicht und im Be

schiffliche Arbeit

erzeugung des Sch

haben. Der Kampf

schwerer. So

Stück und im Be

Arbeitern in die

es verhalten

Gesellschaft

Ergebnis ge

Genossen

und d

DFG

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Der Rundfunk am 1. Mai

Pastor Friße und Otto Braun auf dem Marsch ins Grüne

Von einem Arbeiter-Radiohörer

Wenn Pastor Friße irgend einen Klammern sein als „neutrale“ neutrale Kost auf den Rundfunk... Die Bedeutung ist: nur ein national oder gar... Pastor Friße, ein deutscher Arbeiter, besonders aber für... Langenberg, einfach Lust. Bezeichnend ist die... „Rundfunk-Rundfunk“, den die Zentrale des Ar...... die eine Anfrage zur Übertragung einer...... Wägen alle Protesten die Worte dieser Herren...... Ihrer Zukunft vom 5. April teilen wir er...... die Verfügung des Herrn Reichsdienstlers des...... die Übertragung einer eigentlichen Weisheit ver...... Wir hoffen jedoch, aus der Trinitaristirche...... der Herr Pastor Friße übertragen zu können. Wir...... vorzüglicher Nachschaltung! ges. Herdt.“

Aber auch die „Prominenten“ der SPD sind nicht viel besser. Abends hörte ich nämlich den noch ungehörten Preußenkönig Dr. Otto Braun über eine ganze Reihe anderer deutscher Sender über die „Jugendwelt des 1. Mai“ sprechen. Nach Brauns Ausführungen sind es nur „noch einige unbedeutende Staaten“, die noch nicht das Washingtoner Abkommen ratifiziert haben. „Ein“ nur hat der Völkereißel zwischen die demonstrierenden Arbeiter gehauen, feiert dieser SPD-Mann. Es scheint fast, diese „Arbeiter“ haben die letzten Jahre gelassen. Hat denn der republikanische Gummistempel nicht eben in den letzten Jahren „Ordnung“ geschaffen, wie der Leutnant mit den zehn Mann vor dem Kriege? Gerade

die republikanische Preußenregierung hat hier ihre Tüchtigkeit bewiesen, indem sie zahllose Maiansprüche der revolutionären Arbeiterklasse auseinanderzuschütten oder gar ganz verbot.

Wir begreifen, Herr Braun, nach Ihrer Ansicht hat die Mehrzahl der deutschen Arbeiter den Achtundzwei. Sie haben die Kampflösung, für die auch Sie einst gekämpft, längst für einen aufgebahrten Ministerposten verkauft. Denn die Kampflösungen der am 1. Mai aufmarschierenden Arbeiterdemonstrationen richten sich doch gegen die Herrschenden, deren Götze Sie doch selbst sind, von deren Gnade Sie heute noch Minister sind.

Aber auch der Tag, wo mit Ihren „Spaziergängen ins Grüne am 1. Mai“, wo im Widerspruch Ihres Parteiprogramms Friße, die Arbeiterklasse aufzurufen — auch der drückt einmal an. Für uns Arbeiter-Radiohörer muß auch dies neueste „Kulturmittel“, das Radio, heiliggemacht werden, daß nur der schärfste Kampf an der Seite der kommunistischen Partei dafür bürgt, daß im nächsten Jahre wir in Rußland die „Internationale“ im Deutschen Rundfunk am 1. Mai erörtern.

Als erste Etappe hierzu wählen wir Radiohörer die VIII 5, die Kommunistische Partei!

Vulkanausbrüche und Erdbeben in Niederländisch-Indien

Der Inselvulkan Krakatau ist seit einigen Tagen wieder in heftiger Bewegung. Klein am Sonnabend wurden von der meteorologischen Station auf der in der Nähe des Vulkans gelegenen Insel Pangkajene nicht weniger als 2668 Ausbrüche und 163 Wasserfontänen wahrgenommen. In der Richtung Nord-Süd wurden 211, in der Richtung Süd-Ost 51 Erdbeben registriert.

Großer Waldbrand

In dem zur Grundbesitzhaftigkeit Muskau gehörenden Forstrevier Schließe brach ein Waldbrand aus, dem in drei verfluchten Tagen etwa 80 Hektar Kiefernbestand zum Opfer fielen. Der Brand griff auf das Gebiet von Baurisch-Heide über, wo die Flammen etwa 160 Hektar Wald- und Weideland, darunter zahlreiche Schomungen vernichteten.

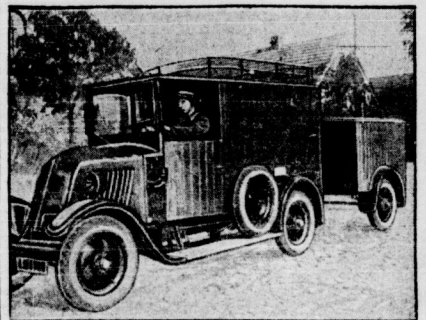
18 Boote verbrannt

In Neukretsch brach in einem Bootschuppen Feuer aus. Es verbrannten 18 Boote, darunter ein Motorboot. Die Boote sind zum Teil nicht versichert.

20 Pflger in der Wüste umgekommen

Ein Auto mit 20 Pflgern hat bei der Fahrt durch die Wüste von Bagdad nach Beirut den Weg verloren. Es wurde von einem ent-

Millionen von Flugblättern



transportieren die Nichtparteien mit Autos auf das Land. Hunderttausende Flugblätter werden für die Arbeiter bereitgestellt. Die Flugblätter sind für die Erhaltung ihrer Macht. Schlägt die Bourgeoisie und ihre Katalanen in diesem Wahlkampf. Sammelt daher für den Wahlfonds der SPD.

Neues aus aller Welt

Drei Arbeiter verschüttet

Die Arbeiter der katholischen Kirche in Bad Ems wurden durch einen Sturz der Erde verschüttet. Die Arbeiter sind verschüttet, die Erde hat sich über sie gelegt. Die Arbeiter sind verschüttet, die Erde hat sich über sie gelegt. Die Arbeiter sind verschüttet, die Erde hat sich über sie gelegt.

Die Arbeiter der katholischen Kirche in Bad Ems wurden durch einen Sturz der Erde verschüttet. Die Arbeiter sind verschüttet, die Erde hat sich über sie gelegt. Die Arbeiter sind verschüttet, die Erde hat sich über sie gelegt. Die Arbeiter sind verschüttet, die Erde hat sich über sie gelegt.

Die Arbeiter der katholischen Kirche in Bad Ems wurden durch einen Sturz der Erde verschüttet. Die Arbeiter sind verschüttet, die Erde hat sich über sie gelegt. Die Arbeiter sind verschüttet, die Erde hat sich über sie gelegt. Die Arbeiter sind verschüttet, die Erde hat sich über sie gelegt.

Zwei Arbeiter vergiftet

Zwei Arbeiter sind vergiftet worden. Die Arbeiter sind vergiftet, die Erde hat sich über sie gelegt. Die Arbeiter sind vergiftet, die Erde hat sich über sie gelegt. Die Arbeiter sind vergiftet, die Erde hat sich über sie gelegt.

Die Arbeiter der katholischen Kirche in Bad Ems wurden durch einen Sturz der Erde verschüttet. Die Arbeiter sind verschüttet, die Erde hat sich über sie gelegt. Die Arbeiter sind verschüttet, die Erde hat sich über sie gelegt. Die Arbeiter sind verschüttet, die Erde hat sich über sie gelegt.

Wer sind unsere Arbeiterkandidaten?

Die Arbeiterkandidaten sind die Arbeiter, die die Interessen der Arbeiter vertreten. Die Arbeiterkandidaten sind die Arbeiter, die die Interessen der Arbeiter vertreten. Die Arbeiterkandidaten sind die Arbeiter, die die Interessen der Arbeiter vertreten.

Die Arbeiterkandidaten sind die Arbeiter, die die Interessen der Arbeiter vertreten. Die Arbeiterkandidaten sind die Arbeiter, die die Interessen der Arbeiter vertreten. Die Arbeiterkandidaten sind die Arbeiter, die die Interessen der Arbeiter vertreten.



Wilhelm Roenen, der langjährige Spitzenkandidat der SPD für den Reichstag. Geboren am 7. April 1886 in Hamburg, ohne Konfession. Besuchte die Hamburger Volkshochschule bis zur Sechsten, Fortbildungsschule, Arbeiterbildungsschule, Fortbildungsschule des Fortbildungsbundes Hamburg und sozialdemokratische Fortbildungsschule in Berlin; mit 14 Jahren in die landwirtschaftliche Lehre, 1904 nach Kiel in die Volkshochschule, 1907 im Februar Bericht erkrankte der dortigen „Volkshochschule“, später in Königsberg i. Pr., von 1911 bis 1918 Redakteur am „Volkshochschule“ in Halle. 1918-19 Kommissar der Arbeiter- und Soldatenräte des Bezirks Halle-Merseburg. Seit August 1919 Vorstandsmittglied im Zentralkomitee der USPD. Bis Dezember 1920, dann nach der Vereinigung Mitglied der Zentralen der USPD. — Mitglied der verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung 1919-20, des Reichstages seit 1920.

Wilhelm Roenen, der langjährige Spitzenkandidat der SPD für den Reichstag

Geboren am 7. April 1886 in Hamburg, ohne Konfession. Besuchte die Hamburger Volkshochschule bis zur Sechsten, Fortbildungsschule, Arbeiterbildungsschule, Fortbildungsschule des Fortbildungsbundes Hamburg und sozialdemokratische Fortbildungsschule in Berlin; mit 14 Jahren in die landwirtschaftliche Lehre, 1904 nach Kiel in die Volkshochschule, 1907 im Februar Bericht erkrankte der dortigen „Volkshochschule“, später in Königsberg i. Pr., von 1911 bis 1918 Redakteur am „Volkshochschule“ in Halle. 1918-19 Kommissar der Arbeiter- und Soldatenräte des Bezirks Halle-Merseburg. Seit August 1919 Vorstandsmittglied im Zentralkomitee der USPD. Bis Dezember 1920, dann nach der Vereinigung Mitglied der Zentralen der USPD. — Mitglied der verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung 1919-20, des Reichstages seit 1920.

Wegen seiner revolutionären Beteiligung für das deutsche Sozialdemokratische Partei Komitee wurde er im Sommer 1920 aus dem Reichstag ausgeschlossen. Er ist ein Mann von großem Willen und Charakter, der die Interessen der Arbeiter mit Leidenschaft verteidigt. Er ist ein Mann von großem Willen und Charakter, der die Interessen der Arbeiter mit Leidenschaft verteidigt.

Flüchtlinge ausfindig gemacht, doch waren sämtliche Inflationen tot, als Hilfe antrat.

Die Flüchtlinge sind ausfindig gemacht, doch waren sämtliche Inflationen tot, als Hilfe antrat.

Bandenverfall in Polen

Bei Suwalka hat ein Trupp von 26 bewaffneten Banditen einen Überfall auf das Landquart durchgeführt. Die Banditen sind, nachdem sie alles geraubt haben, was sie vorfinden, in den umliegenden Wäldern verschwunden.

Schweres Schiffunglück im Neuport Hafengebiet

In der Nähe von Staten Island ist das Dampfschiff „Columbia“ von dem Dampfer „Columbia“ gerammt worden. Von den 47 Mann Besatzung verunglückten noch vier Mann vermisst.

Bootsunglück — 12 Personen ertrunken

Auf der Boje in der Nähe von Lamer kenterte ein Boot, das mit 24 Bauern besetzt war. Zwölf Personen sind ertrunken.

Vorgehensrichtige Fände in Frankreich

Die „Matin“ aus Toulouse gemeldet wird, hat ein pensionierter Schulinspektor in der Gemeinde Couderque im Departement Ariège ein aus dem Steinzeit stammendes Denkmal entdeckt. Außerdem wurden im Departement Ariège in Couderque weitere Entdeckungen gemacht, die auf eine prähistorische Kultur hinweisen.

Neue Arbeiter-Literatur

Die Arbeiter-Literatur ist in den letzten Jahren sehr reichhaltig geworden. Es gibt eine große Anzahl von Büchern, die die Interessen der Arbeiter vertreten. Diese Bücher sind für die Arbeiter sehr wichtig, da sie ihnen helfen, ihre Interessen zu verteidigen und ihre Rechte zu kennen. Die Arbeiter-Literatur ist ein wichtiges Mittel, um die Arbeiter zu informieren und zu organisieren.

Das Reich der SPD.

Aussprüche, den sozialdemokratischen Arbeitern zur Kenntnis

Wir wollen keine Revolution*

Die Unterstellung, daß die Sozialdemokratie die Revolution gewollt oder vorbereitet hat, ist eine lächerliche, unzulässige Behauptung unserer Gegner. (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

Die Unterstellung, daß die Sozialdemokratie die Revolution gewollt oder vorbereitet hat, ist eine lächerliche, unzulässige Behauptung unserer Gegner. (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

Treu zur Monarchie...

Die Monarchie ist in Deutschland an der Heberparnung der Wirtschaft und ihrer wirtschaftlichen Einseitigkeit schuld. Einem nur nach dem Wert der anderen Dinge zu urteilenden, nicht regierenden Hohenzollernum ist es nicht zu verdenken, daß er die Monarchie nicht aufgeben will. (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

Köpfe hinweggehen darf, stellen wir uns an ihre Spitze und biegen die Bewegung um wie 1918. (Weis, in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

Der tiefere Grund und Sinn des berühmten Satzes von der Religion als Privatangelegenheit ist, daß der Marxismus mit den verschiedensten Weltanschauungen vereinbar ist. (Sollmann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

Ich bin stolz darauf, der katholischen Kirche anzugehören, und werde mit, daß ihr (zu den eigenen Genossen) die katholische Kirche angeht. (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

Für Lohnabzug, für Raub des Streikrechts und des Arbeitsvertrages

Felldorf hat nur Einzelheiten bemängelt. Wir sollen beim Steuerabzug verharren. Einem so geschickten Agitator, wie Felldorf, müßte es doch leicht sein, den Arbeitern den revolutionären Charakter dieser Art Steuerabzug auseinanderzusetzen. (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

Der Steuerabzug von den Löhnen ist nach Weis eine revolutionäre Erfindung. (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

Scheidemann hat die Frage, ob der Arbeitsvertrag gültig ist, nicht beantwortet. Er empfiehlt die Suspension des Arbeitsvertrages auf fünf Jahre. (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

Hilferding gab die Notwendigkeit der Arbeitsvertragsverlängerung und Produktionsverlängerung an. (Hilferding in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

Wie der Unternehmer zur Ausweitung greift, so der Arbeiter zum Streik. Ein solches Recht hat der Beamte nicht. (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

Die Einrichtung der Technischen Räte wurde zu einer Notwendigkeit. (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

Gleichberechtigung der Frau nur auf dem Papier

In der Zeit der Not, des Mangels an Arbeitskräften hat man die Frauen herangezogen, will sie aber jetzt wieder befristet. Das heißt, ohne daß eigentlich der volle Protest aus den Reihen der Sozialdemokratie gekommen wäre, hätte kommen müssen. (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

Die Gleichberechtigung der Frau wurde zu einer Notwendigkeit. (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

Koalition anstatt Diktatur des Proletariats

Zwischen der kapitalistischen und kommunistischen Gesellschaft liegt die Periode der revolutionären Umwälzung der einen in die andere. Dem entspricht auch eine politische Übergangsperiode, deren Staat nichts anderes sein kann als die revolutionäre Diktatur des Proletariats. (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

Diese Sach können wir heute auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre für die Frage der Regierung dahin variieren, daß wir sagen: „Zwischen der Zeit des rein bürgerlich und des rein proletarisch regierenden Staates liegt eine Periode der Umwälzung des einen in den anderen. Dem entspricht auch eine politische Übergangsperiode, deren Regierung in der Regel eine Form der Koalitionsregierung bilden wird.“ (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

Große Koalition in Sicht

„Denn auch die Sozialdemokratie ist ein Teil des Staates, und wenn sie nicht wäre, bestände ein ganz anderer Staat, ein ganz anderer Staatswille.“ Von vornherein der Formel zu genügen, unter keinen Umständen die Verantwortung einer Regierung zu übernehmen, wäre das Falschste, was wir überhaupt tun könnten. (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

„Erfolg“ für Sozialismus

„Der von uns weiß nun, wenn er sich die Entwicklung der letzten Jahre ansieht, daß im Seelenleben der deutschen Arbeiterbewegung etwas gebrochen ist. Eine Mission ist geplant. Das, was man jahrelang geglaubt hat, wenigstens in den Massen, indem man meinte, an dem Tage, an dem wir

die politische Macht erringen würden, werde es ein Kinderpiel sein, die letzten Jahre unserer Bewegung zu verwirklichen, ist nicht in Erfüllung gegangen. Die Enttäuschung darüber ist das unerste Unglück der deutschen Arbeiterbewegung in den letzten Jahren gewesen. Hier finden sich die Ursachen der kommunistischen Bewegung; denn zum Glück, nicht die Schicksale, haben es einfach nicht erlauben können, kein Ideal mehr zu haben. (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

Wir beantworten also die Frage, ob wir arm sein müssen, mit einem entschiedenen Nein. (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

Internationale Politik — mit den Kapitalisten gegen die Arbeiter

„Da wir nicht leugnen, daß wir in den letzten Jahren in großem Umfang hinter der Außenpolitik Streikern gelanden haben, ist dies Kritik an Streikern zugleich eine Kritik an unserer Politik.“ (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

Streikern hat sie (die wirtschaftlichen Verbindungsunternehmen) niemals im Interesse der Arbeiterheit aufgenommen, sondern immer im Interesse derjenigen Schichten, die er und seine Partei vertritt. (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

„Das deutsche Interesse gebietet, England keinen Kampf allein austragen zu lassen und während des englischen Ringens zu verharren, das der deutschen Kohlenwirtschaft zutragende Marktgebiet wieder zurückzuerobern, um die Lebensmöglichkeiten der im deutschen Bergbau Beschäftigten auf die Dauer zu sichern.“ (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)



Braun
Preußischer Ministerpräsident und Jagdgefährte Hindenburgs

Zörgiebel
Berliner Polizeipräsident, dessen Gummiknüppel dem Berliner Arbeiter wohl bekannt sind

Das deutsche Reich muß uns näher liegen als der Staat der englischen Bergwerksindustrie. (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

Gegen die Sowjetunion

„Wir sollen uns jetzt auf Russland stützen, auf den Stief, womit wir einst geprägelt worden.“ (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

„Das bolschewistische Diktaturregime greift, um seine Herrschaft nicht abgeben zu müssen, nicht allein zu innerpolitischen Abenteuern, es treibt in außenpolitischen Abenteuern hinein, deren Folgen unübersehbar sind. Das Proletariat muß aber davon befreit werden, noch einmal das Opfer eines imperialistischen Krieges zu werden. (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

„Nächstehende Fiktion sind dem in nächster Zeit im internationalen Arbeitervertrage erscheinenden Buch: „Die deutsche Sozialdemokratie, vierzehn Jahre im Bunde mit dem Kapital“ entnommen. Die Redaktion.“



Severing
Innenminister a. D.

„Ich habe Ihnen dankbar, wenn Sie meinen Freund Julius Varnat, einem Grafenmann, der bisher mit der preussischen Staatsbank in guten Geschäftsbeziehungen gestanden hat, auch dem neuen Präsidenten der Staatsbank zu wohlwollender Berücksichtigung empfehlen.“ (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

„Sollmann hat die Frage, ob die Sozialdemokratie Partei dem betreffenden Abgeordneten (Sollmann) zu machen würde, doch er zur Ausübung seines Mandats genötigt ist, so würde sie sich dem Vorwurf einer Begünstigung der Wähler nicht entziehen können.“ (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

„Ich muß es Ihnen doch sagen... daß ich Herrn Stinnes für eine Partei anderer Weltanschauung halte, daß Herr Stinnes in der Tat im deutschen Wirtschaftsleben einer der hervorragenden Männer ist, dem man von allen Seiten des Hauses Achtung entgegenbringen konnte.“ (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

„Sollmann hat die Frage, ob die Sozialdemokratie Partei dem betreffenden Abgeordneten (Sollmann) zu machen würde, doch er zur Ausübung seines Mandats genötigt ist, so würde sie sich dem Vorwurf einer Begünstigung der Wähler nicht entziehen können.“ (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

Mit Stinnes, Seerd und Christus



Sollmann
Innenminister a. D.

„Wir haben eine Bewegung der Arbeitermassen nicht zu fürchten. Wenn sie über unsere

„Ich bin stolz darauf, der katholischen Kirche anzugehören, und werde mit, daß ihr (zu den eigenen Genossen) die katholische Kirche angeht. (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

Und zu Varnat

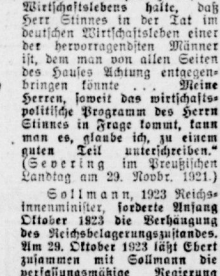
„Ich habe Ihnen dankbar, wenn Sie meinen Freund Julius Varnat, einem Grafenmann, der bisher mit der preussischen Staatsbank in guten Geschäftsbeziehungen gestanden hat, auch dem neuen Präsidenten der Staatsbank zu wohlwollender Berücksichtigung empfehlen.“ (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

„Sollmann hat die Frage, ob die Sozialdemokratie Partei dem betreffenden Abgeordneten (Sollmann) zu machen würde, doch er zur Ausübung seines Mandats genötigt ist, so würde sie sich dem Vorwurf einer Begünstigung der Wähler nicht entziehen können.“ (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

„Ich muß es Ihnen doch sagen... daß ich Herrn Stinnes für eine Partei anderer Weltanschauung halte, daß Herr Stinnes in der Tat im deutschen Wirtschaftsleben einer der hervorragenden Männer ist, dem man von allen Seiten des Hauses Achtung entgegenbringen konnte.“ (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

„Sollmann hat die Frage, ob die Sozialdemokratie Partei dem betreffenden Abgeordneten (Sollmann) zu machen würde, doch er zur Ausübung seines Mandats genötigt ist, so würde sie sich dem Vorwurf einer Begünstigung der Wähler nicht entziehen können.“ (Scheidemann in der Reichstagsrede vom 1. März 1923, S. 122.)

Mit Stinnes, Seerd und Christus



Sollmann
Innenminister a. D.

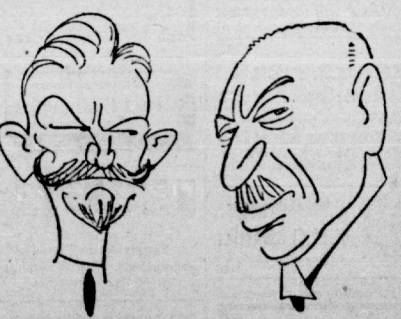
„Wir haben eine Bewegung der Arbeitermassen nicht zu fürchten. Wenn sie über unsere



Hilferding
Reichsfinanzminister a. D. liefert Theorie zur Erhaltung d. Trustkapitalismus

Stamper
Chefredakteur des „Vorwärts“, Fachmann in antisowjetischer Hetze

Scheidemann
Kaiserl. Staatssekret. a. D. u. Reichskanzler a. D. der Mann mit verdorrter Hand



Dittmann
früher USPD, jetzt ein „junger Mann“ von Weis

Hellmann
Barmats Busefreund, vielfacher kapitalistischer Aufsichtsrat



Wels
Reichsminister a. D.

B. Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte der Stadt Halle a. S.

Halle-West
Jugo Schröder, Dörfelstraße 14
254 Theres M. Dähne
Drahtwaren, Farben u. Tapeten
Farben Kramer, Tapeten-Kramer
Wag Neuhner, Lange Str. 30
Gut. Strömbe u. H. Pfeiffer u. W. Hartmann
Marie Ingemann, Taubertstr. 9
Otto Knächel, Unterplan 7
Dito Köhler, Glauchaer Str. 23
Wid. u. Schweinefleischerei
Gutkau Zenke, Glauchaer Str. 62

Halle-West
Fritz Reitzig, Glauchaer Str. 57
Ranchi Silberstein, Qualitätsmarken
Hermann Böhler, Nohschlächtere
Frucht- und Wurstwaren
Rejertiert 99
H. Thomas, Steinweg 34
Curt Linke Eisenwaren, Werkzeuge
Fleischhandlung
Georg Fölsner, Jacobstr. 15
Paul Menz Nachf., Jacobsohn 60

Halle-West
Fr. Karl Reiche, Witt Markt 82
Alwin Matthe, Alter Markt 25
Hädelert u. Mag Schröder
Otto Löhner, Fleisch- u. Wurstwaren
Kauf Lederwaren
Paul Dähne, Gerberstraße 7
Paul Reichardt
Otto Much, Tafelwaren
Dauerwäsche

Halle-Süd
Franz Conrad, Torfstr. 28
Conrad Mattner, Torfstr. 43
H. Zander, Mannlicher Str. 10
Hugo Kliner, Liebenauer Straße 107
Otto Schaff
Schokoladen, Konfitüren
Paul Sachse, Thüringer Straße 30
Gregor Fietel, Marienburger Straße 3
Zigaretten, Zigaretten / Tabak
M. Heilig, Marienburger Straße 67a

Halle-Süd
Feine Fleisch- u. Wurstwaren
Walter Sobel
Kaiser Wmas, Marienb. Straße 108
Barbara-Drogerie
Richard Zeiling, Marienb. Straße 7
Kolonialwaren Max Künzel
H. Hof- und Konditoren
Markthalle Frau Jankowik
Molkerei Süd
Norma Becker
Thomassia-Drogerie
Restaurant 'Zum Stadion'

Halle-Süd
Rejertiert
H. Henig, Marienburger Straße
Rejertiert 99
Zigaretten - Tabak u.
Kuntzsch, Marienb. Straße
Georg Gumbert
Coeltes 901
Norma Klobasch
Farben
Paul Frieden
Halle-West

Sausfrauen, berücksichtig bei Einkäufen unsere Interenten!

Halle-Nord
Rich. Fischer, Große Gofenstr. 39
W. Hademeyer, Bödstr. 1
Hof- u. Feinbäckerei Otto Krüg
Möbel
Fischer, Triftstr. 22
Fischer, Große Gofenstr. 39
Karl Trossa, Reilstr. 63
Möbel-Wolff

Halle-Nord
Fritz Mösenthin, Burgstraße 1
Schuhhaus Aftermann
F. Kalleger, Große Gofenstr. 32
Möckel-Drogerie
H. Heibig, Große Brunnenstr. 71
Fisch- und Seefischhandlung
Julius Klostermann

Halle-Nord
Aparat Neukollen für Frühjahr und Sommer
Schuhhaus Aftermann
F. Kalleger, Große Gofenstr. 32
Möckel-Drogerie
H. Heibig, Große Brunnenstr. 71
Fisch- und Seefischhandlung
Julius Klostermann

Halle-Nord
Friedrich Weber
Paul Kaiser, Große Brunnenstraße 7
H. Heibig, Große Brunnenstr. 71
F. Kalleger, Große Gofenstr. 32
Möckel-Drogerie
H. Heibig, Große Brunnenstr. 71

Halle-Nord
W. Ackermann, Leffingstraße 29
H. Heibig, Große Brunnenstr. 71
F. Kalleger, Große Gofenstr. 32
Möckel-Drogerie
H. Heibig, Große Brunnenstr. 71

Halle-Nord
Rejertiert
H. Heibig, Große Brunnenstr. 71
F. Kalleger, Große Gofenstr. 32
Möckel-Drogerie
H. Heibig, Große Brunnenstr. 71

Halle-Nord
Karl Trossa, Reilstr. 63
Möbel-Wolff
Paul Binnewies, Regensburger Str. 3
Otto Reck, Regensburger Str. 23
Ernst Adam, Regensburger Str. 3
Friedrich Wehnert, Gohlische Str. 21
Schokoladenhaus Heinrich Schneider
Mischelstraße, Kofenke, 3
Heine, Kippstraße, Wilmmer Straße 7

Halle-Nord
R. Probsthain, Reichenbergstr. 10
Friedrich Wehnert, Gohlische Str. 21
Kaufmannshaus Kurt Binnewies
Hädelert Kurt Brück
Blumenhaus Dienst
Guthof Adewell

Halle-Nord
Witttheimer Van den Bergh
Gustav Schöter, Hohe Straße 9
Paul Schmidt, Regensburger Straße 62
Gasthof Dreierhaus
Central-Wollerei
Frot. Weig und Feinbäckerei
Kaufmannshaus Kurt Binnewies

Halle-Nord
Witttheimer Van den Bergh
Gustav Schöter, Hohe Straße 9
Paul Schmidt, Regensburger Straße 62
Gasthof Dreierhaus
Central-Wollerei
Frot. Weig und Feinbäckerei
Kaufmannshaus Kurt Binnewies

Halle-Nord
Karl Müller sen.
Otto Müller jun.
Guthof, Holmbaum
Fritz Deparade, Lößebühl
Frisen Schiele
Rest. Zur Börse
Otto Mone

Halle-Nord
Rejertiert
Guthof, Holmbaum
Fritz Deparade, Lößebühl
Frisen Schiele
Rest. Zur Börse
Otto Mone

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.



Der Bitterfelder Haushaltplan der reaktionären Stadtverwaltung

Verkaufung der Bitterfelder Polizei, Mehrausgaben für die lächerliche Polizeiverwaltung für Kernmittel keinen Pfennig — Für höhere Schulen 210000 Mark Zufluß

Viele Steuergeber fallen zu 50 Prozent ausmürrigen Schülern zu, die sich vorwiegend aus Kindern der beherrschenden Klasse zusammensetzen. Obwohl aus diesen Lasten heraus sich fast ergibt, daß man in Bitterfeld Ständeschulen hat,

weder die Sozialdemokraten gemeinsam mit den Bürgerlichen dem Tat zustimmen.

Den nun uns in der letzten Stadtkonferenzunterstützung gestellten Antrag auf Genehmigung von 200000 Mark für Kernmittel würde man ab, um auf der anderen Seite die höheren Schulen damit zu bestücken.

In der Wohlfahrt ist man bisher immer „großzügig“ gewesen. Herr Obermann gibt sich die „redliche Mühe“, allen Bedürfnissen zu helfen. Ehen bei seinen Feuerarbeiten über den Etat im vorigen Jahre konnte man erkennen, wie er sich um die Einrichtung einer Volkshalle in Bitterfeld „bemüht“. Aber die Volkshalle blieb nun einmal, wie zu manches ein Abenteurerstück des Herrn Obermann. Das „fürstliche“ Herz unseres ersten Bürgermeisters ermöglichte eine „bedeutende“ Erhöhung der Wohnabgaben gegenüber dem „Vorjahre“. Der „Schicksbaher“ als solcher betrug allein 23000 Mark. Von diesen 23000 Mark gehen 15700 Mark für Erhöhung der Gehälter der Bureauangestellten ab.

Die Differenz von 7300 Mark bleibt für die Wohlfahrt übrig. Was da die Kinderheimstätten für Unterstützung erhalten, kann man sich unerschwer vorstellen.

Die Erhöhung der Grundbesitzsteuer von 125 auf 200 Prozent dürfte wohl ein besonderer Nachschuß für die Mieter sein. Anstatt die minderbemittelten Wirtschaften vor weiteren Steuererhöhungen zu schützen, will man durch die Erhöhung der Grundbesitzsteuer mit einem Trud auf das Proletariat ausüben. Trotzdem der größte Teil der Bevölkerung kein Vermögen besitzt, sollen die Mieter Grundbesitzsteuer zahlen.

Über das Wohnungslohn braucht nicht an dieser Stelle viel gesagt zu werden. Wir alle müssen es täglich am eigenen Leibe erfahren. Die verlogene Scheingerechtigkeit der Bürgerlichen zeigt sich so recht im außerordentlichen Haushaltplan. 100 Wohnungen sollen nach dem sogenannten Wohnungs-Enderbauprogramm in diesen Jahre geschaffen werden. Für die Erbauung sind 200000 Mark nötig. Nur 100 Wohnungen für die Bitterfelder Wohnungswirtschaft, das ist der reinste Loh auf das Volk!

Warum führt man nicht eine Wohnungs-Luzulenz ein, aus deren Geldern man bedeutend mehr Wohnungen schaffen könnte?

Glaubt man, daß die, die eine übertrage Wohnung haben, keine Steuern bezahlen können? Wo bleibt das Verprechen der Republik, die im Artikel 155 „Jedem Deutschen eine ruhende Wohnung“ verspricht? Alles leerer Bluff! Das ganze Wohnungslohn ist lediglich eine Begleiterscheinung des Kapitalismus, der Bürgerlichenpartei und der Sozialdemokratie. Solange diese Parteien herrschen, werden wir es nicht erleben, daß die Wohnungsnot beseitigt wird.

Dies wäre in großen Zügen ein Streifzug durch unseren diesjährigen Haushaltplan, aus dem unsere Leser entnehmen können, wie feil es in der Stadt Bitterfeld aussieht. An der kommenden Stadtkonferenzunterstützung wird die kommunikalische Fraktion zu diesem

Etat konkret Stellung nehmen und gegen die neuen Klassenbelastungen ankämpfen

Die Leitung hiervon hat die gesamte Arbeiterkassette und das Reichsamt für den öffentlichen Gesundheitsdienst. Diese Lasten sind schon am 20. Mai zu erfüllen, indem alle kommunikalisch wählen, die Liste 5.

Erfolgreiche Wahlversammlung in Dabruh-Melzig

Sozialdemokratische Arbeiter für die Politik der SPD. Gestern Abend verankerte die kommunikalische Partei in unserem Orte eine Wahlversammlung, die den Verhältnissen entsprechend gut besucht war. Die Ausführungen des Genossen Wöhrle fanden auch unter den anwesenden sozialdemokratischen Arbeitern lebhaftes Zuhörern. Die SPD-Kollegen forderten unseren Genossen sogar auf, in der am Sonntag stattfindenden SPD-Wahlversammlung als Kandidat aufzutreten. Diese Kandidaten sind ein glänzender Beweis dafür, daß die sozialdemokratischen Arbeiter von der Politik ihrer Führer immer mehr abzuweichen, dagegen die der kommunistischen Partei für richtig halten.

Großfeuer in Großwig

Drei Wohnhäuser niedergebrannt — Mehrere Familien obdachlos

Nachdem erst vor kurzer Zeit die Wohnhäuser der Herren Barth und Walde hierdurch ein Raub der Flammen geworden waren, ereignete sich am Sonntagmorgen wieder ein Verhängnis durch unsere Gemeinde. Am zweiundzwanzigsten Wohnhaus der Witwe Hofmann, die nicht anwesend war, brach Feuer aus, welches zuerst auf das rechts liegende Wohnhaus der Arbeiterfamilie A. Schumann übergriff, dann das links liegende des Arbeiters C. Schmidt ergriff. Trotz dem aus der Umgegend Leihhilfen einschließlich der Freiwillichen Feuerwehr aus Schmöllberg herbeigekürt waren, brannten des herrschenden Westermangels wegen sämtliche drei Häuser nieder. Mehrere Familien sind obdachlos geworden. Von ihrem Hab und Gut konnten sie nur das Notschiff retten, während der bedauernswerten Frau Hofmann, deren Haus zerstört war, fast alles dem gefährlichen Element zum Opfer fiel. Der umfangreiche Schaden wird besonders noch dadurch drückend sein, indem diese Leute nur wenig versichert haben sollen.

Witterungs- Unglücksfall. Beim Abbringen von einer Last auf der Fahrt von der Reichshalle Freiget Bitterfeld & Eud, Teuchel, zur Tongrube zog sich der 19jährige Arbeiter Artur Genosa aus Friedelshof, Königsehl, eine schwerste Knöchelverletzung zu. Er war als Bremser tätig und sprang ab, als einige Kisten aus den Wägen trampen. Der Unglücksfall konnte vermieden werden, wenn die Wägen in besserem Zustande wären.

Rundfunk-Programm

Wittwoch, den 3. Mai
10:05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsamt. 10:20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10:25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11:45 Uhr: Rundfunkkonzert und -veranstaltungen. 12:15 Uhr: Musikalische Aufführungen der Linienmusik. 12:30 Uhr: Musikalische Aufführungen der Linienmusik. 13:15 bis 13:30 Uhr: Die die Tages- und Witterungsberichte. 13:30 bis 13:50 Uhr: Rundfunkkonzert von Hans Knipf. 13:50 bis 14:00 Uhr: Deutsche Musik. Berlin. 14:00 bis 14:15 Uhr: Rundfunkkonzert. 14:15 bis 14:30 Uhr: Rundfunkkonzert. 14:30 bis 14:45 Uhr: Rundfunkkonzert. 14:45 bis 15:00 Uhr: Rundfunkkonzert. 15:00 bis 15:15 Uhr: Rundfunkkonzert. 15:15 bis 15:30 Uhr: Rundfunkkonzert. 15:30 bis 15:45 Uhr: Rundfunkkonzert. 15:45 bis 16:00 Uhr: Rundfunkkonzert. 16:00 bis 16:15 Uhr: Rundfunkkonzert. 16:15 bis 16:30 Uhr: Rundfunkkonzert. 16:30 bis 16:45 Uhr: Rundfunkkonzert. 16:45 bis 17:00 Uhr: Rundfunkkonzert. 17:00 bis 17:15 Uhr: Rundfunkkonzert. 17:15 bis 17:30 Uhr: Rundfunkkonzert. 17:30 bis 17:45 Uhr: Rundfunkkonzert. 17:45 bis 18:00 Uhr: Rundfunkkonzert. 18:00 bis 18:15 Uhr: Rundfunkkonzert. 18:15 bis 18:30 Uhr: Rundfunkkonzert. 18:30 bis 18:45 Uhr: Rundfunkkonzert. 18:45 bis 19:00 Uhr: Rundfunkkonzert. 19:00 bis 19:15 Uhr: Rundfunkkonzert. 19:15 bis 19:30 Uhr: Rundfunkkonzert. 19:30 bis 19:45 Uhr: Rundfunkkonzert. 19:45 bis 20:00 Uhr: Rundfunkkonzert. 20:00 bis 20:15 Uhr: Rundfunkkonzert. 20:15 bis 20:30 Uhr: Rundfunkkonzert. 20:30 bis 20:45 Uhr: Rundfunkkonzert. 20:45 bis 21:00 Uhr: Rundfunkkonzert. 21:00 bis 21:15 Uhr: Rundfunkkonzert. 21:15 bis 21:30 Uhr: Rundfunkkonzert. 21:30 bis 21:45 Uhr: Rundfunkkonzert. 21:45 bis 22:00 Uhr: Rundfunkkonzert. 22:00 bis 22:15 Uhr: Rundfunkkonzert. 22:15 bis 22:30 Uhr: Rundfunkkonzert. 22:30 bis 22:45 Uhr: Rundfunkkonzert. 22:45 bis 23:00 Uhr: Rundfunkkonzert. 23:00 bis 23:15 Uhr: Rundfunkkonzert. 23:15 bis 23:30 Uhr: Rundfunkkonzert. 23:30 bis 23:45 Uhr: Rundfunkkonzert. 23:45 bis 24:00 Uhr: Rundfunkkonzert. 24:00 bis 24:15 Uhr: Rundfunkkonzert. 24:15 bis 24:30 Uhr: Rundfunkkonzert. 24:30 bis 24:45 Uhr: Rundfunkkonzert. 24:45 bis 25:00 Uhr: Rundfunkkonzert.

In vielen Tagen erscheinende Haushaltplan bringt für die Stadtverwaltung weitere Belastungen. So nämlich der

der Sozialdemokraten, um so verzerrter sind die Anträge und Wünsche aller bürgerlichen und sozialdemokratischen Parteien. So wird sich auch bei den dies-

Sitzungen zeigen, daß die kommunikalischen Forderungen, wenn im Rahmen des Möglichen liegen, von den Bürgerlichen und Sozialdemokraten nicht geteilt werden im Interesse der kommunikalischen Parteien. Betrachtet man die den Etat

Stück, so wird man die Verhältnisse machen müssen, daß die Arbeiterschaft der breiten Massen größtenteils der

Verwaltung muß uns am 20. Mai bei den Reichs- und Landesparlamenten nicht, den Gemein-

den, sondern die finanzielle Aufgaben der Verwaltung zu helfen. Je größer die finanziellen Schwierigkeiten der Sozialdemokraten, um so verzerrter sind die Anträge und Wünsche aller bürgerlichen und sozialdemokratischen Parteien. So wird sich auch bei den dies-

Sitzungen zeigen, daß die kommunikalischen Forderungen, wenn im Rahmen des Möglichen liegen, von den Bürgerlichen und Sozialdemokraten nicht geteilt werden im Interesse der kommunikalischen Parteien. Betrachtet man die den Etat

Stück, so wird man die Verhältnisse machen müssen, daß die Arbeiterschaft der breiten Massen größtenteils der Verwaltung muß uns am 20. Mai bei den Reichs- und Landesparlamenten nicht, den Gemein-

den, sondern die finanzielle Aufgaben der Verwaltung zu helfen. Je größer die finanziellen Schwierigkeiten der Sozialdemokraten, um so verzerrter sind die Anträge und Wünsche aller bürgerlichen und sozialdemokratischen Parteien. So wird sich auch bei den dies-

Sitzungen zeigen, daß die kommunikalischen Forderungen, wenn im Rahmen des Möglichen liegen, von den Bürgerlichen und Sozialdemokraten nicht geteilt werden im Interesse der kommunikalischen Parteien. Betrachtet man die den Etat

Stück, so wird man die Verhältnisse machen müssen, daß die Arbeiterschaft der breiten Massen größtenteils der Verwaltung muß uns am 20. Mai bei den Reichs- und Landesparlamenten nicht, den Gemein-

den, sondern die finanzielle Aufgaben der Verwaltung zu helfen. Je größer die finanziellen Schwierigkeiten der Sozialdemokraten, um so verzerrter sind die Anträge und Wünsche aller bürgerlichen und sozialdemokratischen Parteien. So wird sich auch bei den dies-

Sitzungen zeigen, daß die kommunikalischen Forderungen, wenn im Rahmen des Möglichen liegen, von den Bürgerlichen und Sozialdemokraten nicht geteilt werden im Interesse der kommunikalischen Parteien. Betrachtet man die den Etat

Stück, so wird man die Verhältnisse machen müssen, daß die Arbeiterschaft der breiten Massen größtenteils der Verwaltung muß uns am 20. Mai bei den Reichs- und Landesparlamenten nicht, den Gemein-

den, sondern die finanzielle Aufgaben der Verwaltung zu helfen. Je größer die finanziellen Schwierigkeiten der Sozialdemokraten, um so verzerrter sind die Anträge und Wünsche aller bürgerlichen und sozialdemokratischen Parteien. So wird sich auch bei den dies-

Sitzungen zeigen, daß die kommunikalischen Forderungen, wenn im Rahmen des Möglichen liegen, von den Bürgerlichen und Sozialdemokraten nicht geteilt werden im Interesse der kommunikalischen Parteien. Betrachtet man die den Etat

Stück, so wird man die Verhältnisse machen müssen, daß die Arbeiterschaft der breiten Massen größtenteils der Verwaltung muß uns am 20. Mai bei den Reichs- und Landesparlamenten nicht, den Gemein-

den, sondern die finanzielle Aufgaben der Verwaltung zu helfen. Je größer die finanziellen Schwierigkeiten der Sozialdemokraten, um so verzerrter sind die Anträge und Wünsche aller bürgerlichen und sozialdemokratischen Parteien. So wird sich auch bei den dies-

Sitzungen zeigen, daß die kommunikalischen Forderungen, wenn im Rahmen des Möglichen liegen, von den Bürgerlichen und Sozialdemokraten nicht geteilt werden im Interesse der kommunikalischen Parteien. Betrachtet man die den Etat

Stück, so wird man die Verhältnisse machen müssen, daß die Arbeiterschaft der breiten Massen größtenteils der Verwaltung muß uns am 20. Mai bei den Reichs- und Landesparlamenten nicht, den Gemein-

den, sondern die finanzielle Aufgaben der Verwaltung zu helfen. Je größer die finanziellen Schwierigkeiten der Sozialdemokraten, um so verzerrter sind die Anträge und Wünsche aller bürgerlichen und sozialdemokratischen Parteien. So wird sich auch bei den dies-

Sitzungen zeigen, daß die kommunikalischen Forderungen, wenn im Rahmen des Möglichen liegen, von den Bürgerlichen und Sozialdemokraten nicht geteilt werden im Interesse der kommunikalischen Parteien. Betrachtet man die den Etat

Stück, so wird man die Verhältnisse machen müssen, daß die Arbeiterschaft der breiten Massen größtenteils der Verwaltung muß uns am 20. Mai bei den Reichs- und Landesparlamenten nicht, den Gemein-

den, sondern die finanzielle Aufgaben der Verwaltung zu helfen. Je größer die finanziellen Schwierigkeiten der Sozialdemokraten, um so verzerrter sind die Anträge und Wünsche aller bürgerlichen und sozialdemokratischen Parteien. So wird sich auch bei den dies-

Sitzungen zeigen, daß die kommunikalischen Forderungen, wenn im Rahmen des Möglichen liegen, von den Bürgerlichen und Sozialdemokraten nicht geteilt werden im Interesse der kommunikalischen Parteien. Betrachtet man die den Etat

Stück, so wird man die Verhältnisse machen müssen, daß die Arbeiterschaft der breiten Massen größtenteils der Verwaltung muß uns am 20. Mai bei den Reichs- und Landesparlamenten nicht, den Gemein-

den, sondern die finanzielle Aufgaben der Verwaltung zu helfen. Je größer die finanziellen Schwierigkeiten der Sozialdemokraten, um so verzerrter sind die Anträge und Wünsche aller bürgerlichen und sozialdemokratischen Parteien. So wird sich auch bei den dies-

Sitzungen zeigen, daß die kommunikalischen Forderungen, wenn im Rahmen des Möglichen liegen, von den Bürgerlichen und Sozialdemokraten nicht geteilt werden im Interesse der kommunikalischen Parteien. Betrachtet man die den Etat

Stück, so wird man die Verhältnisse machen müssen, daß die Arbeiterschaft der breiten Massen größtenteils der Verwaltung muß uns am 20. Mai bei den Reichs- und Landesparlamenten nicht, den Gemein-

den, sondern die finanzielle Aufgaben der Verwaltung zu helfen. Je größer die finanziellen Schwierigkeiten der Sozialdemokraten, um so verzerrter sind die Anträge und Wünsche aller bürgerlichen und sozialdemokratischen Parteien. So wird sich auch bei den dies-

Sitzungen zeigen, daß die kommunikalischen Forderungen, wenn im Rahmen des Möglichen liegen, von den Bürgerlichen und Sozialdemokraten nicht geteilt werden im Interesse der kommunikalischen Parteien. Betrachtet man die den Etat



Bei künstlichem Wetter

arbeitet in Amerika heute mehr als 200 verschiedene Industrie-Zweige. Auch bei uns gewinnt die industrielle Luftbehandlung langsam Boden. Die Waldorf-Astoria hat in Deutschland als erste große Zigarettenfabrik das System Carrier der

„automatischen“ Luftbehandlung

voll in Betrieb genommen. Dieses zurzeit modernste System dient wie kein anderes einer sachgemäßen Verarbeitung der empfindlichen Orient-Tabake. Mit unserer neuen Carrier-Anlage entstand zugleich unsere

OBERST 5A

„neue Arbeit“

ein Meisterstück an Mischung und Geschmack.

Waldorf-Astoria

Delitzsch-Torgau-Liebenwerda

Arbeiter-Sport

Erfolgreiche Bauernverammlung der KPD.

in Döberitz bei Eisenberg

Dem Aufre der Kommunistischen Partei zu einer öffentlichen Bauernverammlung am 5. Mai waren 60 Bauern und Arbeiter aus Döberitz gefolgt. Das Referat des Genossen K. Pöhl, Eisenberg, der mit seiner Rhetorik und dem ruhigen Auftreten, wickelte sich ab. Er hob hierauf auf die wertvollen Bauernschicksal Politik hin, gründlich abredete, wurde mit großem Beifall aufgenommen. Eine vorgeschlagene Sammlung für den Zweck der KPD erbrachte den Betrag von 11 Mark. Das ist ein Zeichen vollster Sympathie des Landvolkes für die Kommunisten, die auch am 20. Mai durch Stimmenabgabe für die Liste der Kommunisten zum Ausdruck kommen wird.

„Der Mohr hat keine Schuldigkeit getan...“

Schäbiges Verhalten der Konsumverwaltung in Cobdorf

Am 30. April ist unsere Genossin Köhlig aus ihrer Stellung als Lagerhalterin nach nahezu 15jähriger Tätigkeit aus dem Konsumverein Wühlberg entlassen, wo sie Kraft und Können für das Wohl der Genossenschaft und der Allgemeinheit aufgebracht hat. Ein derartiges Vorgehen der genug bekannten Konsumverwaltung ist man nur in Wühlberg erwarten. Die Umstände, unter denen die Entlassung erfolgte, merkten uns an anderer Stelle beizubringen. Die Genossin ist das Opfer einer gemäßigten Debatte geworden, wie sie überhaupt nicht gedacht werden kann. Die Mitglieder der Verkaufsstelle Cobdorf waren mit der Tätigkeit der Genossin Köhlig zufrieden und protestierten gegen die Entlassung sehr. Die Konsumverwaltung hat sich nicht um den Protest der Mitglieder und setzte ihren Postenfolger ein, der schon vor zwei Jahren in der Lieferliste angeführt hat: „Nach Cobdorf komme ich noch mal.“ Gegen diese Politik wenden sich die Mitglieder mit aller Entschiedenheit.

Sozialdemokratische Gemeindevorsteher in Grünauwalde

als Fierden des Kriegerevents

Vor kurzer Zeit fand in Grünauwalde die erste Wahlversammlung der SPD mit der Referentin G. Schifffgen aus Laucha statt. Wir halten es für unsere Pflicht, als neue Gruppe der SPD, zuzugehen zu sein, um an dieser Stelle den Referenten G. Schifffgen die Unterstützung zu leisten, die der Referentin G. Schifffgen zu verdienen. In dieser Versammlung führte die Herr Gemeindevorsteher, vorher als Leiter der Verwaltung sehr hart und mächtig und lagte auch unsern Genossen Gruner, der in der Diskussion sprach, am Ende zu, in der nächsten KPD-Versammlung zuzugehen zu sein. Aber, so weit, das zeigt wenig, um in die Höhe gehoben zu sein. Nun haben wir unsere Verbindung beauftragt und den Herrn Gemeindevorsteher und die Gemeindevorsteherin eingeladen hatten. Sie die SPD ausfinden, die die angebotene Mitgliedsvermittlung (trotzen gar keine angebot war) nicht stattfinden, sondern erst später. Das sollte eine Abhaltung der Referent von unserer Versammlung sein. Doch die hatte sich die SPD-Listung mit dem Herrn Gemeindevorsteher hart verhalten, denn unsere Versammlung war bei weitem höher besucht als die gegnerische. Nur der Herr Gemeindevorsteher und seine Trabanten schieden. Daraus ist zu ersehen, daß die Leitung der SPD und ihr „harter“ Gemeindevorsteher eine eifrige Politik in öffentlicher Ausprägung führen. Sie hätten ja auch möglich, die harte Arbeit an ihnen machen zu lassen. Denn diese Stellung, einstellt ist, nicht schon daraus herzu, daß der frühere er, keine neue Vorstände in einem blühenden Gefängnis führende Rolle spielt, während der Frauennarrator der SPD, Dirigent derselben schwarzen Vereins ist. Auch haben wir einen Gemeindevorsteher der SPD, der im Kriegesverein ist und auch ein Gemeindevorsteher, die im linken Lager „besteht“, den Kapitulanten durch Streik- und Raubrevolventen geleitet haben und auch bis heute noch ist ein einmal gewerkschaftlich organisiert sind. In den Ausschüssen der Gemeinde haben Leute von den Sozis, die den Mund recht voll nehmen. Aber ihre Taten zeigen gerade das Gegenteil von Sozialismus, die es nach man denken muß, daß diese Herrschaft nur ein Sozialismus heißt und bedeutet. Wie in der Diskussion ein Genosse Eichen von der sozialdemokratischen Betätigung im Bauhof anführte, machte der Bruder des Gemeindevorstehers den „Jahresplan“, „Landesplan“. Nun, ihr SPD-Anhänger mit eurem Gemeindevorsteher, wir werden in der nächsten Zeit noch etwas mehr von der Betätigung der Kommunisten bringen. Aufschluß, Grünauwalder Einwohnern! Zeigt, daß ihr Abrechnung bei den folgenden Wahlen mit den Referenten auch in Grünauwalde halten werden. Organisiert Euch in der Kommunistischen Partei. Gebt eure Stimme am 20. Mai der Liste 5.

Teilsch. Der Aufstieg auf dem letzten Referat am 15. Mai 1930. Bei diesem Gefährtsstadium hatten sich die Kreise auf 15 bis 20 Mark. Durchgeführt 17.500 Mark.

Größt. Schwaiger Unfall. Im Freitagmorgen wurde der Geschwister Arthide durch den Durchbruch des Pferdes überfahren und schwer verletzt. Er liegt in der Nacht insolge des

Interessante Halle-Saalreihe
Salle, die Verteilungsmittel treffen sich Mittwoch, 9. Mai, 15 Uhr, in der Friedrichs-Straße 10/11, um die Verteilungsmittel zu besprechen.
Interessante Halle-Saalreihe
Salle, Dienstag, 8. Mai, 20 Uhr, im „Mittleren“ Arbeitsgemeinschaften für Wirtschaftliche Verbesserungen. Anführung der Partei, des KPD, und der Jugend.
Salle, Donnerstag, 9. Mai, 20 Uhr, in der „Sonderhöhe“ wichtige Sitzung aller Mitglieder und Referenten.
Interessante Teilsch.
Eisenberg, Dienstag, 8. Mai, 20 Uhr, in der „Hofe“ Mitgliederverammlung.

„Roter Frontkämpfer-Bund“

Worte der Handlung: Eine Wälder, Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Telefonnummer 399 85. Halle/Saale: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Halle/Saale: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.

Unfalls. Frühling war mit seinem Einpinner auf das Feld gefahren, um dort einen anderen Wagen an den seinen mit anzuhängen. Wächtig infolge Rollens der Ketten ging das Pferd plötzlich durch, daß Frühling ab Boden gestürzt und erschlagen wurde. Ein sofort herbeigerufener Arzt stellte Rippenbrüche und innere Verletzungen fest, die den Tod des Mannes zur Folge hatten.

Belgern. Der erste heilige Johrmarkt findet am Montag, dem 14. Mai, statt und tags darauf ein Viehmarkt.
Meburg. Feuer. Am 3. Mai erlöschte hier Feueralarm. Es brannte ein Lagerraum auf dem Grundstück Richard Wahn (früher Senne Grundstück). In dem Raume waren die Wälderstraße in Brand geraten. Das Feuer, das in dem leicht brennbaren Stoffen reichlich Nahrung fand, griff schnell um sich und entwickelte in verhältnismäßig kurzer Zeit eine mächtige Rauchwolke. Zum Glück konnten die im Erdgeschoss lagernden Tonnen mit dem noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden, sonst hätte das Feuer einen viel größeren Raum eingenommen.

Grünauwalde. Auch hier ist es am 3. Mai. Es handelte sich um einen abgeschrittenen Molch und in der Nähe des Ferkelwerts bei Wühlberg, der erstere Formen annahm.
Wühlberg. Moorbrand. Am Freitag wurde die Freiwillige Feuerwehrgesellschaft zu einem Moorbrand auf dem Schradeniedungs-



er hat noch nicht für den Wahlfonds der KPD erholend. Er liest die kommunistische Pres. nicht.

land an der Dränerer Chaussee gerufen. Nach 15stündigem Wältern mit der Motorfräse konnte der etwa ein Morgen große Strauch abgeklärt werden.

Wierdorf. Ihre proletarische Pflicht vergessen haben hier am 1. Mai eine Anzahl Arbeiter. Sie haben an diesem Weltkampftag auf dem Acker geschuftet. Wenn auch zugegeben werden muß, daß hier ein großer Druck auf den Arbeitern lagte, so muß die Tatsache immerhin festgestellt werden. Am 1. Mai schickte die Arbeiterfraktion aus Wierdorf eine Protestdemonstration nach Wierdorf. Schon jetzt muß den Arbeitern darum klar gemacht werden, daß es ein passives Verhalten nicht geben kann. Die Arbeiterfraktion steht in geschlossener Kampflinie und am 1. Mai ist es so.

Wierdorf. Der heilige Radfahrerverein beginnt im April eine Reorganisation. Dabei helfen den Arbeitern wieder einmal unangenehm auf, daß der Referent in der öffentlichen Lage steht. Man sollte sich dort endlich darauf besinnen, daß die Mitglieder doch auch nur den Arbeiterfraktion entstammen und sollte sich den Arbeiterverbänden anschließen.

Wierdorf-Feiertag. Langsam aber sicher werden wir hier erreichen, was wir wollen. Die kommunistische Presse wird immer mehr erkannt. Wir hoffen, vor einigen Tagen eine Anzahl Zeitungen vor Verleumdungen. Man muß die Feststellung machen, daß unsere Presse Anlauf gefunden hat. Von verschiedenen Einwohnern wurde uns erklärt, daß sie im Herbst den „Kommunisten“ beitreten, wenn die meiste Arbeit nicht absteht. Eine ganze Anzahl Einwohner hat die bürgerliche Presse abgelassen. Wir werden keine einzige Abrechnung und die ihm die Partei der Kommunisten für die KPD zu werden.

Feiertag. Die fürstlich aufgefundenen Wahlpersonen am 15. Mai von 25 Personen besteht. Der Besuch wurde noch weit besser gehen, wenn nicht am gleichen Tage im umliegenden Ort Wierdorf eine Reorganisation stattfand. In Wierdorf gelang es dem Genossen Schönbach, die bürgerliche Politik des Wahlfonds und die ihm die Partei der Kommunisten zu kennzeichnen. Seine Ausführungen beruht er mit dem Appell, am 20. Mai Kommunisten zu wählen. Eine Sammlung erbrachte den Betrag von 1.50 Mark.

Unteres Wierdorf
Küppersleben. Wenn Dienstag und Donnerstag Holztag sind, die Instrumente hier abzuholen.
Küppersleben. Mittwoch, 9. Mai, 20 Uhr, Mitarbeiterverammlung bei Wierdorf. Samstag, 10. Mai, 20 Uhr, Mitarbeiterverammlung bei Wierdorf. Sonntag, 11. Mai, 20 Uhr, Mitarbeiterverammlung bei Wierdorf. Montag, 12. Mai, 20 Uhr, Mitarbeiterverammlung bei Wierdorf.

Roter Frauen- und Mädchen-Bund

Das Wierdorf der Handlung ist täglich von 15 bis 19 Uhr für Mitglieder aus den Ortsteilen der Halle angesetzt.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.

Kommunistischer Jugendverband Deutschlands

Büro Halle-Verberg
Jugendreferat Halle a. S., Verberstraße 14. Nummerierung 1473.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.
Salle: Halle a. S., Wälderstraße 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2. Wälderstraßen 2, Hof 2.

Wie Adler Bundes-Fußballmeister

Das Endspiel um die Bundes-Fußballmeisterschaft zwischen Adler und Frankfurt gelangte am 16. Mai in der 10. Minute im Kampf. Adler erzielte ein einziges Tor, das während der Anstufung des Spielers von ihnen erwartet hatte, zeigte Adlers Mann vor dem Tor. Adler erzielte ein einziges Tor, das während der Anstufung des Spielers von ihnen erwartet hatte, zeigte Adlers Mann vor dem Tor. Adler erzielte ein einziges Tor, das während der Anstufung des Spielers von ihnen erwartet hatte, zeigte Adlers Mann vor dem Tor.

Das Spiel war für Berlin eine große Überraschung. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt.

Resultate aus Westfalen

Neberholmen auf Werderbergen. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt.

Arbeiterfußball im Wierdorf Kreis

Wierdorf 1. - Wierdorf 2. (3:2). Ein Wierdorf hat die Adler-Fußballer bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt.

Die Sonntagsspiele in der Wierdorf Kreis

Wierdorf 1. - Wierdorf 2. (3:2). Ein Wierdorf hat die Adler-Fußballer bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt.

Fußballmeisterschaft aus dem Wierdorf Kreis

Wierdorf 1. - Wierdorf 2. (3:2). Ein Wierdorf hat die Adler-Fußballer bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt.

Sächsischer Spielernachrichtendienst

Wierdorf 1. - Wierdorf 2. (3:2). Ein Wierdorf hat die Adler-Fußballer bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt.

Wie wird das Wetter?

Für das mittlere Norddeutschland: Etwas kälter, aber ziemlich feucht, eher erhebliche Niederschläge. Abends und Nacht des 16. Tages nur noch vereinzelt Regen. Im Norden mäßig. Auch im Westen Abkühlung.

Briefkasten

Küppersleben. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt.

Aus dem Geschäftswesen

Wierdorf 1. - Wierdorf 2. (3:2). Ein Wierdorf hat die Adler-Fußballer bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt.

Wierdorf Kreis

Wierdorf 1. - Wierdorf 2. (3:2). Ein Wierdorf hat die Adler-Fußballer bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt.

Jung-Spartakus-Bund

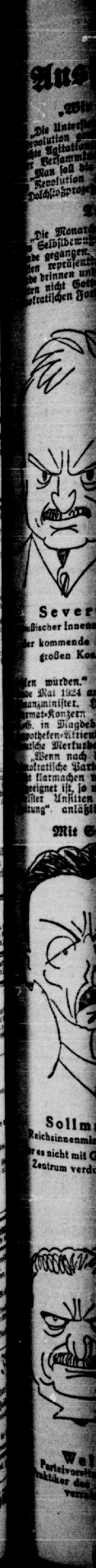
Wierdorf 1. - Wierdorf 2. (3:2). Ein Wierdorf hat die Adler-Fußballer bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt.

Bund der Freunde der KPD

Wierdorf 1. - Wierdorf 2. (3:2). Ein Wierdorf hat die Adler-Fußballer bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt.

Spendet für die „Rote“

Wierdorf 1. - Wierdorf 2. (3:2). Ein Wierdorf hat die Adler-Fußballer bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt. Die Adler-Fußballer haben sich bei den letzten Spielen in der ersten Liga sehr gut gezeigt.



Arbeitskämpfe einst und jetzt

Schlüpfungsschwindel oder Streikfreiheit? — Noch ein Wort über die Unternehmenskassendebatte

SPD.-Spitzenkandidat Dr. Paul Herz

Gewerkschaftliches

Wie sammelt man auf den Baustellen für den Wahlfonds der SPD?

Ein Arbeiterkorrespondent schreibt uns:

Die Arbeiterkraft der Industriegebiete Bau war immer einer der aktivsten Teile des Proletariats. Die Kommunistische Partei erfreut sich der Sympathie des größten Teiles der Bauarbeiter. Das beweist so manche gute Sammlung für die Partei, Note Hilfe und M.S. Wo die R.P. eine gute Bauzelle hat, ist es sicher eine der aktivsten Zellen überhaupt. Dort wird für die SPD, von den Bauarbeitern sehr gern ein Jungling oder eine Marz gepflanzt, wenn an sie appelliert wird. So ist auch für die Wahlfondssammlungen in der Bauarbeiterkraft ein gutes Reservoir für die SPD.

Wie wird auf einer Baustelle gesammelt? Da man sich folgende Vorlesige: Ein Genosse wird beauftragt, zwei bis drei Sammelstellen am Freitag (Vorbau) mitzubringen, die, wenn vorhanden, auf zwei Schichten verteilt werden. Weiterhin werden die Vertrauensleute, soweit sie nicht eingetragene Arbeiter sind, von mehreren Genossen bei der Sammelstellenbesuche auch selbst in die Sammlungen geleitet. In der Früh und Abends oder Mittagspause wird der Genosse dann unter kurzem Hinweis auf die Rolle der SPD, heute und in den vergangenen Jahren, auf die Gewerkschaften, ferner unter Hinweis auf die jetzige Wohnbewegung im Baugewerbe und die Rolle des Reichsarbeitsrates, auf das Streben der SPD, zur Koalition (Schmelzer, Polizeimeister, Wärfel, Gewerkschaften der SPD, Bauarbeiter, Heimstätten, Wini, Hörsing) das SPD-Programm skizzieren, zur Wahlfondssammlung auffordern. Ich bin sicher, daß der Genosse ein gutes Ergebnis erzielen wird.

Natürlich wird er erst die Kameraden und Kollegen zeichnen lassen, die voranschreitlich gute Beträge zeichnen, die dann auch die übrigen besser anspornen. Ist auf der Baustelle eine Kantine vorhanden, so muß besucht werden, die Kantine näher durch Besuch der Bauleitung bis zur Wahl auf die Wahllisten der SPD, zu zeichnen. Bei einigermahen guten Verhältnissen ist es auch möglich, daß ein Besuch zur Baustelle kommen.

Wöchentlich einen halben bis einen Stundenlohn abzuführen.

In der Kantine müssen häufig eine Karte der SPD, und Wahlfontsdarstellungen auslegen, besichtigen in Lokalen, wo die Bauarbeiter verkehren, falls keine Kantine vorhanden ist. Dort wird sich Gelegenheit bieten, so manchen Genossen für den Wahlfonds zu erhalten, der sonst der Bauerei zugute kommt. Es empfiehlt sich weiter, daß in den Bezirkslokalen, wo die Verbandsbeiträge bezahlt werden, an jedem Sonnabend ein Genosse mit Marken sowie Karte ist. Wahmarzen müssen häufig da sein, da so mancher Arbeiter lieber eine Marke kauft, als daß er seinen Namen auf die Karte schreibt. Die besten Erfolge werden natürlich erzielt, wenn ein Genosse Vertrauensmann ist, da wird es leiten einen Bauarbeiter oder einen Kollegen geben, der nicht etwas zeichnet. Auch die Poliere werden meistens einen Betrag auf die Karte der SPD, zeichnen. Ein schlechtes Ergebnis wird man erzielen, wenn man Wochentags bis Donnerstags sammeln will.

Wenn jeder Genosse und Sympathisierende auf seinem Bau, in seinem Verbandsbezirk auf dem Wollen ist, wird die Bauarbeiterkraft einen guten Teil Requisition der SPD, liefern.

Auf der Baustelle des Artifizierers hat die Bauleitung inzwischen beschloffen, wöchentlich pro Mann einen halben Stundenlohn an den Wahlfonds der SPD, abzuführen.

Endlich wieder eine DRB-Verammlung in Eisenben

Die SPD-Mannern sind aber noch greisenhafter geworden

Am Sonntag, dem 28. April, fand nach einwöchiger Ruhe wieder einmal eine Verammlung statt. Der Angestellte Sauer erklärte, daß es ihm nicht möglich war, früher eine Verammlung einzubringen. Auf der Tagesordnung stand: 1. Vortrag („Von Ueberleben zum Kulturkampf“), 2. Stellungnahme zum Ortsrat, 3. Verlesenen, Kollege Martin sprach gegen diese Tagesordnung und schloß folgende ein: 1. Kollegenbericht, 2. Beschlüsse des Ortsrats, 3. Kartellbericht, 4. Verlesenen, Kollege Gauer sprach gegen diese Tagesordnung, Kollege Appelfelder ließ sich über die beiden Tagesordnungen abstimmen.

Die vom Kollegen Martin eingereichte Tagesordnung wurde mit 20 gegen 18 Stimmen angenommen.

Kollege Appelfelder erließ dem Angestellten Sauer das Wort zum Kollegenbericht. Kollege Sauer erklärte, daß er den Kollegenbericht nicht geben könnte, da es ihm unmöglich ist, die Kollegenberichte überall mit herauszuschleppen. Auf Punkt 2 sollte ebenfalls der Kollege Sauer sprechen, er schloß es aber ab mit der Begründung, die Antragsteller hätten nicht zum Verbandstag sprechen, er hätte dazu nichts zu sagen. (Ein feiner Angestellter) Er wurde nochmals von verschiedenen Kollegen aufgefordert, dazu zu sprechen, was er dann auch ganz kurz tat. Er schloß die Mitter- und Anwaltsberatung und schloß die „guten“ Seiten. Kollege Martin gestand seine Ausführungen, indem er den schlechten Teil davon behandelte, und empfahl Ablehnung der Mitter- und Anwaltsberatung. Er brachte folgende Antrag ein:

Antrag:

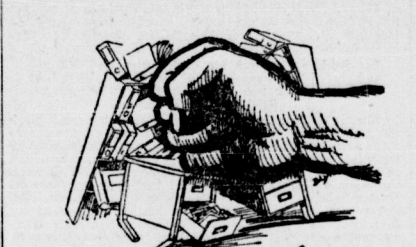
„Die Mitgliederverammlung des DRB, Eisenben vom 28. April stellt an den Verbandstag den Antrag, die Anwaltsberatung abzulehnen. Die Mitgliederverammlung des DRB, Eisenben stellt an den Verbandstag den Antrag, die Anwaltsberatung abzulehnen. Die Mitgliederverammlung des DRB, Eisenben stellt an den Verbandstag den Antrag, die Anwaltsberatung abzulehnen.“

Dieser Antrag des Kollegen Martin wurde mit 30 gegen 18 Stimmen abgelehnt. Kollege Madrobi brachte noch einen Antrag ein, der die Wiederannahme der am 28. April abgelehnten Tagesordnung bezweckte. Dieser Antrag wurde mit 18 gegen 20 Stimmen abgelehnt. Kollege Martin gestand seine Ausführungen, indem er den schlechten Teil davon behandelte, und empfahl Ablehnung der Mitter- und Anwaltsberatung. Er brachte folgende Antrag ein:

„Vor einigen Tagen veröffentlichte das halbjährliche „Volksblatt“ den „Kollaboranten“-Liste der SPD-Spitzenkandidaten Dr. Paul Herz, ehemals USP-Revolutionär von der Sorte Crispin, Dittmann, Sauer, Kasper, usw. „Kollaboranten“ heißt der Artikel pflichtgemäß als treuer Unternehmerrichter, „Abrechnung“ mit den Kommunisten. Er tut das, indem er eine listerliche Abrechnung mit Burschenschaften, Galto morales, Seiltanzerei usw. vornimmt, die schließlich nur von „verdammten“ Leuten, wie den Lesern des „Volksblatt“, mit Genug getan werden können.“

Herz versucht zu beweisen, daß das Schlüpfungsschwindel eine feine Sache für die Arbeiter ist. Weiter behauptet er: Kämpfe um das Konstitutionsrecht, um die Anerkennung der Gewerkschaften und der Tarifverträge gibt es überhaupt nicht mehr. Die Kampfschlüpfung des Arbeitsrechts und Arbeitslohn sind größer geworden, aber auch die Erfolge sind geringer. Das Tempo der Schöpfung der Arbeitsstätte und der Vertiefung der Arbeitsstelle durch die gewerkschaftliche Kraft hat sich beschleunigt.

Das große, unerschütterliche Vertrauen der Kommunisten an die Arbeiterkraft ist, daß die gewerkschaftliche und politische noch unzulänglich geschulten Teile der Arbeiterkraft fruchtlos in Situationen hinweisen, von denen jeder Geschulte weiß, daß die Arbeiterkraft heute wie ebendort sehr widerprüfend, nur um die SPD.



Ein Schlag ins Kontor

ist für die Bourgeoisie ein Wahlsieg der K.R.D. Verstärkte den Sieg durch Sammlung für den Wahlfonds, durch Werbung für Partei u. Presse

noch einmal in letzter Minute vor dem längst fälligen Zusammenbruch zu retten.“

Die Güte der Schlüpfungsschwindel begründet er damit, daß er angibt, von 6043 erzielten Schlüpfungsergebnissen sei nur in 315 Fällen ein Eingriff durch Betriebsratsvermittlung erfolgt, und ferner keine Arbeiter, die in der Sache einen Vorteil sahen, denn 187 Arbeiter seien von den Unternehmern und 408 von den Betriebsräten auf Betreiben der Betriebsratsvermittlung erfolgt.

Demgegenüber sei aber der 20000 Textilarbeiter-Verband (unter Führung der SPD) eine wirkliche Schlüpfung gemacht, die folgendes Bild zeigt:

„Unter Mitwirkung der Schlüpfungsinstanzen wurde wegen der 223846 Arbeiter abgeschlossen. Die Schlüpfungsinstanzen erfolgte

in 73 Fällen für 148910 Arbeiter von den Unternehmern in 75 Fällen für 367700 Arbeiter von den Arbeitern in 6 Fällen für 133846 Arbeiter von beiden Parteien in 1 Fall für 8000 Arbeiter von den Unternehmern

in 2 Fällen für 12600 Arbeiter von dem öffentlichen Arbeitgeber allein, in 14 Fällen für 421717 Arbeiter erfolgte Schlüpfung wegen.

204781 Arbeiter; 9 Streikfälle für 16284 Arbeiter bereits im Vorverfahren ihre Erledigung.

Von den gefällten Schiedssprüchen wurden abgeschlossen 47 für 447536 Arbeiter von beiden Parteien, 1 für 4068 Arbeiter von den Unternehmern und abgeschlossen 58 für 1061783 Arbeiter von den Unternehmern, 58 für 494556 Arbeiter von den Arbeitern (davon 33 Arbeiter nur von dem öffentlichen Textilarbeiterverband).

Ein Schiedsspruch für 4077 Arbeiter wurde von beiden Parteien abgelehnt, in diesem Falle später der Schiedsspruch von beiden Parteien abgelehnt. Für 109 Schiedssprüche wurde die Entscheidung von den Unternehmern für 83 Schiedssprüche für 66 Arbeiter von den Arbeitern für 56 Schiedssprüche für 100 Arbeiter.

Von diesen 109 Fällen konnte in 52 Fällen für 182000 in der Arbeiterhandlung eine Einigung erzielt werden. Derzeitlich erklärt wurden: 29 Schiedssprüche für 867707 Arbeiter auf Antrag der Arbeiter, 21 Schiedssprüche für 382582 Arbeiter auf Antrag der Arbeiter, 2 Schiedssprüche für 6110 Arbeiter auf öffentlichen Hand.

Nach dieser offiziellen Statistik haben für die Schlüpfung die größte Zahl von Arbeitern die Unternehmern der Schlüpfung geht und die Betriebsratsvermittlung beantragt.

und dies in der Textilindustrie, wo die Reformen schnell bei der Hand sind, den Schlüpfung anzuregen. Die demokratische, Leipziger Volkszeitung hat darüber folgende Statistik:

Die Frage: Was von der Schlüpfung? ist am Ende einseitig genug zu beantworten. Das Unternehmern eine zeigte sich darin, daß die Unternehmern die Schlüpfungsinstanzen anrufen für fast 1 1/2 Millionen Arbeiter 2 1/2 Millionen Arbeiter überhaupt, für die im allgemeinen Schlüpfungsinstanzen in Bewegung gesetzt wurde.“

Was sagt nun der Spitzenkandidat der SPD zu der Schlüpfung? Er hat seine Oberbühnen im Zusammenhang mit seiner Eingangsrede für sehr schön gemacht.

„Die schönsten Angriffe der Kommunisten richten sich auf die Betriebsratsvermittlung von Tarifverträgen. Anstatt die Schlüpfungsinstanzen zu beantragen, werden die Unternehmern erzwungen. Die Zeitungen eine ganz andere Sprache.“

Jamohl, natürlich, die Tatsachen reden eine andere Sprache. Die Schlüpfungsinstanzen werden durch die Unternehmern beantragt, während die Arbeiter die Schlüpfungsinstanzen beantragen, um die Unternehmern zu zwingen, die Schlüpfungsinstanzen zu beantragen.“

„Die schönsten Angriffe der Kommunisten richten sich auf die Betriebsratsvermittlung von Tarifverträgen. Anstatt die Schlüpfungsinstanzen zu beantragen, werden die Unternehmern erzwungen. Die Zeitungen eine ganz andere Sprache.“

Jamohl, natürlich, die Tatsachen reden eine andere Sprache. Die Schlüpfungsinstanzen werden durch die Unternehmern beantragt, während die Arbeiter die Schlüpfungsinstanzen beantragen, um die Unternehmern zu zwingen, die Schlüpfungsinstanzen zu beantragen.“

„Die schönsten Angriffe der Kommunisten richten sich auf die Betriebsratsvermittlung von Tarifverträgen. Anstatt die Schlüpfungsinstanzen zu beantragen, werden die Unternehmern erzwungen. Die Zeitungen eine ganz andere Sprache.“

Jamohl, natürlich, die Tatsachen reden eine andere Sprache. Die Schlüpfungsinstanzen werden durch die Unternehmern beantragt, während die Arbeiter die Schlüpfungsinstanzen beantragen, um die Unternehmern zu zwingen, die Schlüpfungsinstanzen zu beantragen.“

„Die schönsten Angriffe der Kommunisten richten sich auf die Betriebsratsvermittlung von Tarifverträgen. Anstatt die Schlüpfungsinstanzen zu beantragen, werden die Unternehmern erzwungen. Die Zeitungen eine ganz andere Sprache.“

Jamohl, natürlich, die Tatsachen reden eine andere Sprache. Die Schlüpfungsinstanzen werden durch die Unternehmern beantragt, während die Arbeiter die Schlüpfungsinstanzen beantragen, um die Unternehmern zu zwingen, die Schlüpfungsinstanzen zu beantragen.“

„Die schönsten Angriffe der Kommunisten richten sich auf die Betriebsratsvermittlung von Tarifverträgen. Anstatt die Schlüpfungsinstanzen zu beantragen, werden die Unternehmern erzwungen. Die Zeitungen eine ganz andere Sprache.“

Jamohl, natürlich, die Tatsachen reden eine andere Sprache. Die Schlüpfungsinstanzen werden durch die Unternehmern beantragt, während die Arbeiter die Schlüpfungsinstanzen beantragen, um die Unternehmern zu zwingen, die Schlüpfungsinstanzen zu beantragen.“

„Die schönsten Angriffe der Kommunisten richten sich auf die Betriebsratsvermittlung von Tarifverträgen. Anstatt die Schlüpfungsinstanzen zu beantragen, werden die Unternehmern erzwungen. Die Zeitungen eine ganz andere Sprache.“

Jamohl, natürlich, die Tatsachen reden eine andere Sprache. Die Schlüpfungsinstanzen werden durch die Unternehmern beantragt, während die Arbeiter die Schlüpfungsinstanzen beantragen, um die Unternehmern zu zwingen, die Schlüpfungsinstanzen zu beantragen.“

„Die schönsten Angriffe der Kommunisten richten sich auf die Betriebsratsvermittlung von Tarifverträgen. Anstatt die Schlüpfungsinstanzen zu beantragen, werden die Unternehmern erzwungen. Die Zeitungen eine ganz andere Sprache.“

Jamohl, natürlich, die Tatsachen reden eine andere Sprache. Die Schlüpfungsinstanzen werden durch die Unternehmern beantragt, während die Arbeiter die Schlüpfungsinstanzen beantragen, um die Unternehmern zu zwingen, die Schlüpfungsinstanzen zu beantragen.“

„Die schönsten Angriffe der Kommunisten richten sich auf die Betriebsratsvermittlung von Tarifverträgen. Anstatt die Schlüpfungsinstanzen zu beantragen, werden die Unternehmern erzwungen. Die Zeitungen eine ganz andere Sprache.“

Jamohl, natürlich, die Tatsachen reden eine andere Sprache. Die Schlüpfungsinstanzen werden durch die Unternehmern beantragt, während die Arbeiter die Schlüpfungsinstanzen beantragen, um die Unternehmern zu zwingen, die Schlüpfungsinstanzen zu beantragen.“

„Die schönsten Angriffe der Kommunisten richten sich auf die Betriebsratsvermittlung von Tarifverträgen. Anstatt die Schlüpfungsinstanzen zu beantragen, werden die Unternehmern erzwungen. Die Zeitungen eine ganz andere Sprache.“

Jamohl, natürlich, die Tatsachen reden eine andere Sprache. Die Schlüpfungsinstanzen werden durch die Unternehmern beantragt, während die Arbeiter die Schlüpfungsinstanzen beantragen, um die Unternehmern zu zwingen, die Schlüpfungsinstanzen zu beantragen.“

„Die schönsten Angriffe der Kommunisten richten sich auf die Betriebsratsvermittlung von Tarifverträgen. Anstatt die Schlüpfungsinstanzen zu beantragen, werden die Unternehmern erzwungen. Die Zeitungen eine ganz andere Sprache.“

Jamohl, natürlich, die Tatsachen reden eine andere Sprache. Die Schlüpfungsinstanzen werden durch die Unternehmern beantragt, während die Arbeiter die Schlüpfungsinstanzen beantragen, um die Unternehmern zu zwingen, die Schlüpfungsinstanzen zu beantragen.“

„Die schönsten Angriffe der Kommunisten richten sich auf die Betriebsratsvermittlung von Tarifverträgen. Anstatt die Schlüpfungsinstanzen zu beantragen, werden die Unternehmern erzwungen. Die Zeitungen eine ganz andere Sprache.“

Jamohl, natürlich, die Tatsachen reden eine andere Sprache. Die Schlüpfungsinstanzen werden durch die Unternehmern beantragt, während die Arbeiter die Schlüpfungsinstanzen beantragen, um die Unternehmern zu zwingen, die Schlüpfungsinstanzen zu beantragen.“

„Die schönsten Angriffe der Kommunisten richten sich auf die Betriebsratsvermittlung von Tarifverträgen. Anstatt die Schlüpfungsinstanzen zu beantragen, werden die Unternehmern erzwungen. Die Zeitungen eine ganz andere Sprache.“

Jamohl, natürlich, die Tatsachen reden eine andere Sprache. Die Schlüpfungsinstanzen werden durch die Unternehmern beantragt, während die Arbeiter die Schlüpfungsinstanzen beantragen, um die Unternehmern zu zwingen, die Schlüpfungsinstanzen zu beantragen.“

